

„Ich bin der Ich-bin-da“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...



„Ich bin der Ich-bin-da“

Gottes Name, Nähe und menschliches Handeln

Leitidee

Das Lied verbindet Gottes Namen „Ich-bin-da“ mit konkreten Erfahrungen: teilen, tragen, freundlich ansehen, trösten, hören und Not wahrnehmen.



Das Lied auf einen Blick

2

Gottes Nähe wird an menschlichen Gesten und Beziehungen sichtbar

Gottes Name

- Der Refrain erinnert an „Feuer und Flamme“ an einem heiligen Ort.
- Der Name „Ich-bin-da“ wird als Zusage von Gegenwart und Nähe entfaltet.

Körper & Sinne

- Hände, Arme, Augen, Ohren und Herzen strukturieren die Strophen.
- Der ganze Mensch kann zum Ort von Aufmerksamkeit, Hilfe und Zuwendung werden.

Nähe wird konkret

- Teilen, tragen, anschauen, trösten, hören und Not wahrnehmen sind konkrete Handlungen.
- Das Lied verschränkt Gottesnähe und gelebte Nächstenliebe.

Fünf Strophen – fünf Zugänge

3

Ein übersichtliches Raster für die Liederschließung

Hände & Arme

teilen · schenken · geben · tragen

Augen

begleiten · liebevoll anschauen

Worte & Lieder

helfen · trösten · wärmen

Ohren

hören · still sein · lauschen

Herzen

Not und Trauer spüren · Mauern überwinden

Mögliche Lernziele

Biblisch, symbolisch und sozial-ethisch

4

Gottes Namen erschließen

Die Kinder deuten „Ich-bin-da“ als Zusage von Gottes Gegenwart und Nähe.

Biblisch verknüpfen

Die Kinder verbinden den Refrain mit der Mose-Erzählung am brennenden Dornbusch.

Gesten deuten

Die Kinder erklären, wie Hände, Augen, Worte, Ohren und Herzen im Lied zu Bildern hilfreicher Zuwendung werden.

Handlungsmöglichkeiten entwickeln

Die Kinder finden altersgemäße Beispiele dafür, wie Menschen einander Nähe, Trost, Aufmerksamkeit und Hilfe geben können.

Unterrichtsverlauf: 45–60 Minuten

5

Vom Namen Gottes über Körperbilder zum Alltag

1	Namens-Impuls	5 Min	Satzkarte „Ich bin da.“: Wann tut es gut, wenn jemand das sagt?
2	Erstes Hören	5 Min	Lied hören; Körperteile und Tätigkeitswörter sammeln.
3	Strophenarbeit	10–15 Min	Gruppen erschließen Hände/Arme, Augen, Worte, Ohren oder Herz.
4	Biblischer Bezug	10 Min	Mose am brennenden Dornbusch: Gottes Name als Zusage „Ich bin da“ erschließen.
5	Transfer	10–15 Min	„Da-sein“-Karten: konkrete Situationen und hilfreiche Handlungen gestalten.
6	Abschluss	5 Min	Refrain sprechen/singen; ein Symbol in die Mitte legen und einen Gedanken sichern.

Phase 1: „Ich bin da.“

6

Von einer Alltagserfahrung zum Gottesnamen

Alltagssatz

- „Ich bin da“ kann Nähe, Hilfe, Verlässlichkeit oder Trost ausdrücken.
- Fiktive Situationen anbieten: Angst vor einer Aufgabe, Streit, Traurigkeit, allein warten.
- Frage: Was verändert sich, wenn jemand wirklich da ist?

Religiöse Öffnung

- Im Lied wird „Ich-bin-da“ zu einem Namen Gottes.
- Frage: Was könnte es bedeuten, wenn Menschen Gott so nennen?
- Nicht behaupten, Gottes Nähe müsse immer spürbar sein; auch Fragen und Zweifel haben Raum.

Phase 2: Mit dem Körper lesen

7

Die Strophen handelnd erschließen

Gesten finden

- Zu jeder Strophe eine einfache Geste entwickeln: geben, tragen, anschauen, sprechen, lauschen, Herz zeigen.
- Beim erneuten Hören Gesten ausführen.
- So wird die Textstruktur körperlich erfahrbar.

Wirkung benennen

- Was bewirkt die jeweilige Handlung beim Gegenüber?
- Wortkarten: Mut, Trost, Sicherheit, Wärme, Aufmerksamkeit, Hoffnung.
- Mehrere Wirkungen dürfen nebeneinander stehen.

Grenzen beachten

- „Da sein“ bedeutet nicht immer anfassen oder Probleme selbst lösen.
- Hilfe kann auch heißen: zuhören, Abstand respektieren, eine erwachsene Vertrauensperson holen.
- Besonders bei Notlagen Verantwortung nicht auf Kinder übertragen.

Biblischer Anschluss: Mose und der Gottesname

8

Der Refrain öffnet den Weg zu Exodus 3

Heiliger Ort

- Der Refrain spricht von „Feuer und Flamme“ an einem heiligen Ort.
- Eine kindgerechte Erzählung vom brennenden Dornbusch anschließen.
- Kinder suchen Gemeinsamkeiten zwischen Lied und Erzählung.

Gottes Name

- In Ex 3 offenbart Gott Mose seinen Namen.
- Für die Primarstufe kann „Ich bin da“ als eine mögliche kindgerechte Annäherung an die Zusage Gottes erschlossen werden.
- Nicht als einzige mögliche Übersetzung festschreiben.

Zusage & Auftrag

- Gottes Nähe steht in der Mosegeschichte mit Befreiung und einem Auftrag zusammen.
- Brücke zum Lied: Nähe zeigt sich in Handlungen, die Menschen aufrichten und begleiten.
- Frage: Wo braucht „Da-sein“ auch Mut zum Handeln?

Drei Vertiefungsmethoden

9

Vom Lied zur eigenen Deutung

A • Da-sein-Hand

- Handumriss gestalten.
- In jeden Finger eine Form des Da-seins schreiben/zeichnen: helfen, teilen, trösten, zuhören, begleiten.
- Freiwillig persönlich oder mit fiktiven Beispielen.

B • Fünf Stationen

- Hände, Augen, Worte, Ohren, Herz als Symbolstationen.
- An jeder Station: Liedgedanke + kleine Aufgabe + Satzstarter.
- Am Ende Lieblingssymbol begründen.

C • Sprechblasen

- Fiktive Alltagsszenen zeigen.
- Kinder ergänzen: Was könnte ein hilfreiches Wort sein? Was wäre gutes Zuhören?
- Danach: Welche Liedstrophe passt?

Theologische Vertiefung

1
0

Gottes Nähe – durch Menschen, aber nicht auf Menschen reduziert

Stärke des Liedes

- Das Lied macht Gottesnähe konkret und lebensnah.
- Kinder können entdecken: Zuwendung, Trost und Aufmerksamkeit können zu Erfahrungen werden, in denen Menschen etwas von Gottes Nähe ahnen.
- Das verbindet Gottesrede und Nächstenliebe.

Wichtige Differenzierung

- Nicht formulieren: „Wer hilft, ist Gott.“
- Menschen bleiben Menschen; das Lied deutet ihr gutes Handeln als möglichen Ort erfahrbarer Gottesnähe.
- Auch wenn Hilfe fehlt oder Leid bleibt, folgt daraus nicht: Gott sei deshalb abwesend oder ein Kind habe versagt.

Differenzierung & Sensibilität

1
1

Für Klasse 1/2 und 3/4

Klasse 1/2

- Mit Körperbildern, Gesten und konkreten Situationen arbeiten.
- 2–3 Strophen vertiefen statt alle gleich ausführlich.
- Satzstarter: „Ich bin für jemanden da, wenn ...“ / „Gott ist wie jemand, der ...“

Klasse 3/4

- Gottesname und Mose-Erzählung stärker vertiefen.
- Fragen: Kann man Gottes Nähe beweisen? Warum spüren Menschen sie unterschiedlich?
- Metapher „Berge versetzen / Mauern überwinden“ deuten.

Schutz

- Not, Trauer und schwierige Lebenssituationen können Kinder persönlich betreffen.
- Keine Offenlegung persönlicher Probleme verlangen.
- Bei konkreten Hilferufen professionell handeln und schulische Schutzwege nutzen.

Sicherung und Abschluss

1
2

„Ich-bin-da“ als Zusage und Lernspur bündeln

Möglicher Merksatz

„Das Lied nennt Gott den ‚Ich-bin-da‘. Es erzählt: Gottes Nähe kann Menschen Mut machen – und wir können einander durch Teilen, Trösten, Zuhören und Begleiten nahe sein.“

Abschlussritual

Hände-, Augen-, Ohr-, Wort- und Herzsymbols liegen im Kreis. Wer möchte, wählt eines und ergänzt: „Da-sein bedeutet für mich ...“

Lernbeobachtung

Kann das Kind den Gottesnamen deuten, eine Strophe erklären und eine Form hilfreichen Da-seins benennen?

Weiterführung

Mose/Exodus, Gottesbilder, Nächstenliebe, Trost, Zuhören, Helfen, Diakonie oder Klassengemeinschaft.

Material

Symbolkarten Körperteile, Satzkarte „Ich bin da“, Kinderbibel, Szenekarten, Papierhände, Stifte; optional Audio.

Quellen, Urheberrecht & Nutzung

1
3

Liedgrundlage

- „Ich bin der Ich-bin-da“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Aus: „Feuer und Flamme“
- Rechte: 2002 rigma Musikverlag, Viernheim.

Präsentation

Didaktische Unterrichtskonzeption und Foliengestaltung:
Wilfried Röhrig, mit Unterstützung von ChatGPT/OpenAI
erstellt; durch die nutzende Lehrkraft anpassbar.

Hinweis

Eine Quellenangabe ersetzt keine Lizenz. Liedtext, Noten und
Audio nur im Rahmen der jeweils geltenden Nutzungsrechte
verwenden.